

Jochen Mangelsdorf, SPD
Dr. Eberhard Sradnick, DIE LINKE.PIRATEN
Peter Engert, sachkundiger Einwohner, DIE LINKE.PIRATEN
Bettina Lehmann, DIE LINKE.PIRATEN
Andreas Grätsch, sachkundiger Einwohner, Die LINKE.PIRATEN
Carolin Hilschensch, B90/DIE GRÜNEN
Daniel Zink, sachkundiger Einwohner, BVB/Freie Wähler
Thoralf Schapke, BVB/Freie Wähler
Klaus Reinicke, sachkundiger Einwohner, FDP/BJA/BVFO
Hartmut Noppe, FDP/BJA/BVFO
Gisbert Zastrow, sachkundiger Einwohner, CDU
Gerd Piefel, Amtsleitung Landwirtschaft
René Neuberger, sachkundiger Einwohner, CDU
Dr. Daniel Rosentreter, CDU
Hildegard Vera Kaethner, parteilos
Sascha Gehm, 1. Beigeordneter
Herr Erik Nickel, CDU

Abwesend: Andreas Gliese, parteilos

siehe Anlage Anwesenheitsliste

Herr Diepold dankt dem bisherigen Ausschussvorsitzenden, Herrn Dr. Eberhard Sradnick für die geleistete Arbeit.

Herr Diepold bestellt Glückwünsche nachträglich zum Geburtstag an den sachkundigen Einwohner, Herrn Klaus Reinicke.

zur Kenntnis genommen

Zu TOP 4 Wahl der/des stellvertretenden Vorsitzenden

10 von 11 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern sind anwesend.

Frau Hildegard Vera Kaethner stellt sich zur Wahl. Es folgt eine offene Wahl mittels Handzeichen.

Wahlberechtigte: 10 Personen
dafür: 4, dagegen: 0; Enthaltungen 6

Frau Kaethner ist stellvertretende Ausschussvorsitzende.

Mehrheitlich zugestimmt

Zu TOP 5 Bestätigung der/des Protokollantin/en und Stellvertreter/in

Offene Wahl, mittels Handzeichen wird über den Vorschlag zum Protokollanten, Herrn Kühne, und die stellvertretende Protokollantin, Frau Poluektova, abgestimmt.

Protokollant und Protokollantin werden einstimmig mit 10 ja-Stimmen gewählt.

Herr Kühne ist Protokollant des Ausschusses und wird durch Frau Poluektova vertreten.

zugestimmt

**Zu TOP 6 Beratung und Beschlussfassung der Aufnahme der Erhaltung des Kulturlandes und der ländlichen Räume als Leitziel der Landkreisentwicklung
Vorlage: 7/AfD/2019**

Frau Kaethner stellt den Beschluss inhaltlich vor und argumentiert für den Schutz des Kulturlandes und die Aufnahme als Leitziel zur Entwicklung des Ländlichen Raumes. Sie betont, dass der Erhalt von Landschaftsräumen und historischer, regional typischer Bausubstanz stärker in den Leitzielen zur ländlichen Entwicklung verankert werden soll, um Sichtbarkeit zu erzeugen und um darauf aufbauend, wirkungsvolle Maßnahmen ableiten zu können.

Herr Diepold weist auf die Bedeutung der Kulturlandschaft zur Entwicklung des hiesigen Tourismus hin.

Herr Sradnick fragt bezüglich der verwendeten Begrifflichkeiten nach und weist auf die Unterschiede zwischen dem Schutz des Kulturlandes (wie im Antrag formuliert) und dem Schutz von Kulturlandschaften hin. Dahingehend erscheint der Antrag unverständlich.

Herr Engert argumentiert, dass in der UAG 2: „Nachhaltige Entwicklung der Raum- und Siedlungsstruktur“, bereits eine Bearbeitung des thematischen Antragschwerpunktes erfolgt und schätzt diese Möglichkeit als ausreichend ein.

Die im Antrag und in der Vorstellung genannte Formulierung „Wieviel Landwirtschaft lassen wir noch zu?“ führt zu Rückfragen durch Herrn Noppe, der die Landwirtschaft als Rückgrat des ländlichen Raumes bezeichnet und ohne diese, die ländlichen Räume wenig Zukunft hätten. Er verweist weiterhin auf die bestehenden Regelungen (bspw. Landschaftsrahmenplan), die den bürokratischen Aufwand und die restriktiven Vorgaben für die Landwirtschaft nochmals erhöht haben. Man muss auch die Interessen der Landwirtschaft und Wirtschaft im Allgemeinen berücksichtigen, wenn eine ländliche Entwicklung weiterhin möglich sein soll.

Frau Siebke verweist auf den Umstand, dass der Kulturbeirat beim Landkreis und der, in der Erstellung befindliche Kulturentwicklungsplan nach einem übergreifenden Prinzip verfährt und somit auch den Schutz der Kulturlandschaften berücksichtigt.

Es wird darauf verwiesen, dass bei der Förderung von Kulturlandschaften und der gemeinsamen Geschichte/Traditionen auf Aus- und Abgrenzungen verzichtet werden sollte. Der Landkreis hat sich in seinem Teilräumen historisch bedingt unterschiedlich entwickelt und stand unter unterschiedlichen Einflüssen. Die Vielfalt ist eine Stärke und sollte bewahrt werden.

Frau Kaethner betont, dass zur Bewahrung der Eigenheiten, des Märkischen, der historisch gewachsenen, charakteristischen Landschaften keine Ausgrenzung beabsichtigt ist.

Es folgt die öffentliche Abstimmung mittels Handzeichen.

Wahlberechtigte: 10 Personen
dafür: 2; dagegen: 8; Enthaltungen: 0

Mehrheitlich abgelehnt

Zu TOP 7 Vorstellung des Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamtes

Frau Senger stellt das zum Dezernat V – Ländliche Entwicklung zugehörige Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt ausführlich vor.

Siehe Präsentation zum Ausschuss.

- Fragen: Werden Kontrollen angemeldet?
- Antwort: Grundsätzlich erfolgen diese unangemeldet nach Abwägung des Kontrollgegenstandes. Bei Interesse, mit dem Betriebsleiter zu sprechen, erfolgt vorab die Anfrage, ob er im Haus ist.

- Fragen: Afrikanische Schweinepest: Gibt es Planung/Maßnahmen die im Ernstfall angewendet werden?
- Antwort: Seit 2017 beschäftigt sich das VLÜA intensiv damit. Das Risiko des Auftretens im LOS ist hoch und steigt durch die Verbreitung durch den Menschen (Hauptverbreiter) durch den sorglosen Umgang mit Lebensmittelresten. Der Kreis betreibt ein Monitoring bei erlegtem Schwarzwild, bisher gab es keine positiven Befunde. Man steht in intensiver Diskussion mit Jägern, die umfassend geschult wurden. Zudem wurden/werden Präventivmaßnahmen zur Herabsetzung des Populationsdrucks ergriffen. Es gibt eine Arbeitsgruppe ASP, die Vermarktung von Schwarzwild wird unterstützt. Für den Ernstfall wurden Systeme aufgebaut die dann eingesetzt werden. Im Vergleich zu anderen Landkreisen ist der Landkreis Oder-Spree gut aufgestellt.

- Fragen: Können die dargestellten Pflichtaufgaben bei der dargestellten dünnen Personaldecke im VLÜA, umfassend ausgeführt werden? Wer übernimmt die Kontrolle der Tierheime? Ist die Futtermittelkontrolle nicht Aufgabe des Landes - wo erfolgt die Abgrenzung?
- Antwort: Die Zuständigkeit für die Futtermittelkontrolle ist über eine Zuständigkeitsverordnung geregelt. Mischfutterwerke unterliegen der Kontrolle durch das Land. Erzeuger und Inverkehrbringer (Landwirte) von Futtermitteln werden durch den Kreis kontrolliert. Bei Tierheimen handelt es sich um genehmigungspflichtige Betriebe nach §11 Tierschutzgesetz, diese werden durch das Veterinäramt kontrolliert.

Ab 2011 wurde Personal entsprechend der demographischen Entwicklung im Landkreis organisiert, was zum Abbau führte. Seit 2019 erfolgt eine Orientierung an den tatsächlichen Aufgaben, was eine Personalaufstockung zur Folge hatte. Die Aufstockung des Personalbestandes ist noch nicht abgeschlossen. Ziel ist eine möglichst hohe Kontrolldichte, die dann gelingen kann.

zur Kenntnis genommen

Zu TOP 8 Information zu radverkehrlichen Bauvorhaben des Landkreises Oder-Spree

Herr Gehm weist darauf hin, dass die Prioritätenliste zu Baumaßnahmen im Landkreis zum Ausschusstermin noch in Bearbeitung war. Diese wird in Kürze in den Bauausschuss eingebracht und im Dezember zur Beschlussfassung vorgelegt. Bis dahin sollen die Kreistagsabgeordneten, sowie die kreisangehörigen Städte und Gemeinden ausreichend Möglichkeit zur Information haben. Der heutige Tagesordnungspunkt ist auf die Vorstellung der Bauvorhaben im Bereich Tourismus ausgerichtet, welche durch Herrn Fuls vorgestellt werden.

Herr Fuls stellt die Bauvorhaben:

Straßensanierung K6715, Leißnitz-Kummerow,
Lückenschluss Radweg, K 6715, Wendisch Rietz – Dammendorf,
Ortsdurchfahrt Kolpin, K6744,
Modernisierung Sporthalle Gesamtschule 3, Eisenhüttenstadt,
Modernisierung Spreeradweg,
Modernisierung Tour Brandenburg,
Modernisierung Oder-Spree-Tour

vor.

Siehe Präsentation zum Ausschuss.

Frage: Warum erfolgt die Bauausführung des Radweges zwischen Wendisch Rietz und Dammendorf außerhalb des Ortes in Asphalt und innerorts als Betonsteinpflaster, während an anderen Radwegen durchgängig asphaltiert wird?

Antwort: Im Rahmen der Radwegemodernisierung besteht die Verpflichtung zur Ausführung mit einer hochwertigen, glatten Deckschicht, die auch von Skatern genutzt werden kann. Dies ist Bedingung für den Fördermittelerhalt.

Frage: Warum will Kreis die Kreisstraße zwischen Leißnitz- Kummerow nicht abzustufen, trotz eigentlicher Verpflichtung dazu?

Antwort: In der letzten Hauptverwaltungsbeamtensitzung wurde das grüne Netz behandelt und über ein Straßennetz der Zukunft nachgedacht. Die besagte Kreisstraße könnte eine wichtige Rolle in diesem Kontext spielen man plant, diese in der Baulastträgerschaft des Kreises zu halten.

Frage: Wo sollen die aktuell für den Bau vorgesehenen Radwege verlaufen?

Antwort: Die aktuellen Bautätigkeiten zur Radwegemodernisierung orientieren sich an bestehenden, touristischen Radwegen. Deren Streckenführung lässt sich leicht im Internet ausfindig machen.

Frage: Ist eine Erweiterung des Radwegenetzes beispielsweise entsprechend des Oderbruchradweg auf einer alten Bahntrasse (Bad Saarow-Beeskow) geplant?

Antwort: Aktuell ist keine Erweiterung geplant. An der Idee, die alte Bahntrasse derartig zu nutzen, wird aktuell nicht gearbeitet.

Frage: Gibt es Pläne zum Bau eines Radweges zwischen Möbiskrüge - Diehlo?

Antwort: Der Radweg würde straßenbegleitend zu einer Landesstraße verlaufen und läge in der Baulast des Landesbetriebs für Straßenwesen. Rückfragen diesbezüglich haben dort zumindest keine direkte Ablehnung erfahren. Dazu fand auch eine Beratung in Neuzelle statt, deren Ergebnis zum Ausschuss leider nicht bekannt ist.

Frage: Wie ist die Zuständigkeit für Radwege allgemein geregelt?

Antwort: straßenbegleitend: zuständig Baulastträger, touristische Radwege: Gemeinden, Sonderfall: aktuelle Radwegemodernisierung der touristischen Radwege durch den Kreis, da dieser bessere Förderbedingungen erhält, somit die Übernahme der Antragstellung, Finanzierung auch der Eigenanteile im Rahmen seiner Ausgleichsfunktion übernimmt.

Hinweis: Ein guter Ausbauzustand sichert die Zertifizierung des touristischen Radwegenetzes durch den ADFC als Radreiseregion.

Hinweis: Die Kosten bei Abstufung von Straße als Gemeindestraße sind nicht für Gemeinde tragbar.

zur Kenntnis genommen

Zu TOP 9 Einführung der papierfreien Arbeit im Kreistag Vorlage: 6/DIE LINKE/2019

Herr Sradnick stellt die Hintergründe (Umweltschutz, Papier sparen etc.) zu der Beschlussvorlage vor.

Linke/Piraten wollen digitale Kompetenz nutzen und einen Anfang machen.

Grundsätzlich herrscht Übereinstimmung über die Sinnhaftigkeit des Anliegens.

Nach einer kurzen Diskussion soll das Angebot als Option gemacht werden, um Präferenzen und Fähigkeiten des Einzelnen in dieser Sache entgegenzukommen.

Der Kreis plant dahingehend auch schon haushalterisch vor, so soll die Einrichtung von WLAN im Sitzungsraum in Kürze folgen.

Noch müssen Fragen bezüglich der Hardware beantwortet werden, um das das Funktionieren auch bei Endgeräten unterschiedlicher Hersteller zu ermöglichen.

Der Zugang zu Sitzungsunterlagen und sonstigen Informationen ist schon heute über das Ratsinformationssystem leicht möglich.

Es folgt die öffentliche Abstimmung mittels Handzeichen.

Wahlberechtigte: 10 Personen

dafür: 8; dagegen: 0; Enthaltungen: 2

Der Antrag wurde angenommen und wird zur Diskussion im Kreisausschuss weitergeleitet.

einstimmig zugestimmt

Zu TOP 10 Sonstiges

Die Anfrage zum künftigen Beginn der Ausschusssitzung wird gestellt. Nach kurzer Diskussion und dem Verweis auf Anfahrtswege und Arbeitszeiten einigt man sich auf den Beginn wie gehabt um 18Uhr

Es wird die Frage nach der Festlegung einer Sitzordnung gestellt. Eine Festlegung diesbezüglich wird nicht als erforderlich angesehen.

Anfrage zum Umgang mit der Thematik der Erdgasbohrungen von CEP in Guhlen (LDS). Eine Einladung des Unternehmens in den Ausschuss wird gegen den Besuch der Anlage vor Ort abgewogen. Dabei wird die Frage nach dem Einbezug der vor Ort aktiven Bürgerinitiativen gestellt.

Von Herrn Engert kommt der Verweis, dass der Kreistag in dieser Angelegenheit ohne Entscheidungskompetenz ist. Die liegt beim Landesamt für Geologie und Rohstoffe.

Frau Kaethner stellt den Antrag einen Ausschuss in Guhlen mit Bürgern & Bürgerinitiativen durchzuführen.

Wahlberechtigte: 10 Personen
dafür: 2; dagegen: 7; Enthaltungen: 1

Der Antrag wurde abgelehnt.

Das Unternehmen CEP wird zu einem folgenden Termin des Ausschusses eingeladen.

Frage: Wurden die Zugangsdaten für das Ratsinfosystem schon versendet?

Antwort: Die Kreistagsmitglieder haben die Zugangsdaten bereits erhalten, die sachkundigen Einwohner nicht. Die Angelegenheit wird geprüft. Der Zugang dient dazu, die nicht-öffentlichen Drucksachen einsehen zu können, was auch sachkundige Einwohnern möglich sein soll. Diese sind Verschwiegenheit diesbezüglich verpflichtet.

Zum Abschluss der Sitzung bedanken sich Herr Diepold und Frau Teltewskaja bei allen Anwesenden und wünschen einen angenehmen Heimweg.

gez.

gez.

gez.

Maik Diepold
Vorsitzender des
Ausschusses für Ländliche
Entwicklung und
Kreisentwicklung

Gundula Teltewskaja
Beigeordnete und
Dezernentin für Ländliche
Entwicklung

Oliver Kühne
Schriftführer